© Biologische Station Neusiedler See/Austria; download unter www.biologiezentrum.at

FORUM PANNONICUM - Exkursionsbericht 1985

Im Rahmen der vom 18.-20. September bereits zum dritten Mal abgehaltenen Jahrestagung (mit dem Landesmuseum in Eisenstadt als Veranstaltungsort) des Forum Pannonicum rerum naturarum fand am zweiten Veranstaltungstag, dem Donnerstag den 19.September 1985, eine ganztägige Exkursion in den nördlichsten Teil des Burgenlandes, in den Bereich der Parndorfer Platte und Leithaniederung, sowie ein kleiner Abstecher zu den Hainburger Bergen in NÖ statt. Erste Station der Rundreise am Morgen war das Seemuseum in Neusiedl am See. Diese 1967 gegründete Außenstelle des Burgenländischen Landesmuseum soll allen an der Natur dieses einzigartigen Lebensraumes in Mitteleuropa interessierten Besuchern in komprimierter synoptischer Form die wesentlichen natürlichen Landschaftselemente des Neusiedlerseebeckens vorstellen, und zeigte sich den Tagungungsteilnehmern in einer frischen, neugestalteten und dem heutigen Wissenstand angepaßten Ausführung. Großes Interesse fand v.a. die meisterhafte Präparation der ausgestellten Pflanzen und Tiere und ihre räumliche Zuordnung, und hier vor allem der Vögel, die vom Ornithologen der Biologischen Station, Dr.A.Grüll erklärt wurde. Zweiter Punkt des Besuchprogrammes war die Freizeit- und Erholungseinrichtung "Seepark Weiden" in der Nachbargemeinde Weiden am See. Ein kleiner Besichtigungsrundgang durch einen Teil des Feriendorfes mit seinen, dem ehemaligen Baustil des bodenständigen Bauernbarocks nachempfundenen Ferienhäusern mit Barockgibeln und Schilfdächern, entfachte eine lebhafte Diskussion über den Standort, die Funktion, die Notwendigkeit und das Einfügen einer solchen Anlage praktisch im Schilfgürtel des Neusiedlersees, die sogar auf der Fahrt über Gols, Mönchhof und Halbturn hin zum "Karlwald" weitergeführt wurde. Der "Karlwald" stellt eine Jahrhunderte alte Aufforstung v.a. mit Stieleichen dar. An jenen Stellen, wo extensive Holznutzung (v.a. Einzelstammnutzung, Plenterwald) praktisch angewendet wird, hat sich dieser künstlich angelegte Baumbestand in Richtung eines relativ naturnahen, meist jedoch an Sträuchern armen und zum Teil stark mit der Hainrispe vergrasten Stieleichenwaldes entwickelt.
Diskussionsschwerpunkte hier waren vor allem Erhaltungswürdigkeit und Erhaltungsmöglichkeit solcher Waldbestände, zumal jenen Eichen-Beständen die dem Kahlschlag zum Opfer fielen, trotz Stehenlassen von Überhältern als Samenbäume, vom rasch aufkommenden und alles überwuchernden Robiniengesträuch keine Chance auf natürliche Wiederbewaldung gelassen wird.
Von hier führte die Reiseroute in die Leithaniederung, wo im Nickelsdorfer Auwald Reste des degradierten Auwaldes (Harte Aue) besichtigt wurden: aus einer dichten Strauchschicht ragen noch einige Eichenüberhälter, die jedoch durch extrem starken Riemenmistelbefall bereits dem Tode geweiht sind. Anhand dieser erschreckenden Eindrücke des bereits verlorenen Überlebenskampfes eines Harten Auewaldes in diesem Gebiet wurden grundsätzlich die möglichen Ursachen der starken Mistelausbreitung sowie ihre Bekämpfung (durch rechtzeitiges Schneiteln der Bäume am Beginn des Befalles eines solchen Baumbestandes) diskutiert. Nach dem wohlverdienten Mittagessen im romantischen Gasthof Albrechtsmühle führte uns der Weg zum Leithakanal (Wiesgraben), wo eine gut dotierte Wasserführung beobachtet werden konnte, obwohl diese kanalaufwärts bei Gattendorf deutlich geringer ist (d.h.: der Leithakanal muß aus dem Schotterkörper der Parndorfer Platte eine unterirdische Zuspeisungsquelle haben), und von dort über Pama, entlang der Grenze zur CSSR, Kittsee nach Hainburg und auf den Braunsberg, von dem aus die umliegenden Landschaften Donautal mit einmündender March, das weite Marchfeld, die Hainburger Berge und nach Osten hin das nahe Pressburg betrachtet werden konnten.
Nach einem kurzen Aufenthalt in der Stadt Hainburg selbst fuhren wir bereits bei einsetzendem Abendrot über Prellenkirchen, Potzneusiedl (Schloß), Parndorf, Jois, Winden und Breitenbrunn als Abschluß der Exkursion in das Vollnaturschutzgebiet "Thenau" am Thenauriegel, der einen Vorberg des Leithaabfalles zum Neusiedlerseebecken darstellt. Auf anstehendem bzw. verwitterndem Leithakalk mit geringer Rendsinaauflage finden sich Kalktrockenrasen beginnend mit Pionierstadien aus Flechten und Moosen auf Kalk bzw. Kalkgrus bis hin zu artenreichen, bunten Furchenschwingeltrockenrasen auf bereits tiefergründiger Rendsina. Prof. I. Karpati zeigte großes Interesse für jenen Trockenwaldstreifen im Südwesten des Schutzgebietes der den Trockenrasen von dem daran anschließenden Abhang mit Weingärten trennt. Dieser naütrlich erhaltene Gehölzstreifen stellt ein artenreiches Mosaik von verschiedenen Vegetationseinheiten wie Karstbuschwald-Saumgesellschaft, Zerreichen- Flammeichenwald und Weißdorn- Zwergweichsel- Strauchgesellschaft und damit auch gleich wieder einen hochinteressanten Anknüpfungspunkt zur Waldsteppen- Thematik dar.
Von diesem letzten Exkursionspunkt ging es zurück nach Eisenstadt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: BFB-Bericht (Biologisches Forschungsinstitut für Burgenland, Illmitz 1

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: 61

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: FORUM PANNONICUM - Exkursionsbericht 1985 51